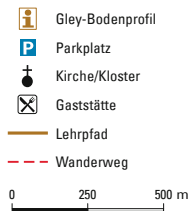
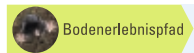


Lage des Gley-
Bodenprofils in
Bayern



Folgen Sie in Roggenburg der Beschilderung zum Kloster. Von dort kann man den Erlebnispfad und das Bodenprofil in 15 bis 20 Minuten zu Fuß erreichen. Direkt am Bodenerlebnispfad ist ein weiterer Parkplatz (Klostermühle). Das Gley-Bodenprofil befindet sich an der Station 2.



Für GPS:
N 48° 16.817
E 10° 13.167

Für Navigationssysteme:
Klostermühle 101
89297 Roggenburg

Aktion „Boden des Jahres“

Die bundesweite Aktion „Boden des Jahres“ wurde von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und dem Bundesverband Boden initiiert und wird vom Umweltbundesamt gefördert.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt kürt jeweils einen Repräsentanten in Bayern.

www.lfu.bayern.de: Themen > Boden > Boden erleben > Der Internationale Weltbodentag - Boden des Jahres

Weitere Informationen zum Bodenerlebnispfad Roggenburg und zum Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur:

www.kloster-roggenburg.de: Bildungszentrum > Bodenerlebnispfad Roggenburg



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU

Titelmotiv: Blick über den Langweiher zum Kloster

Bildnachweis: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur: Schülergruppenbild;
Wikimedia CC0 1.0: Sumpf-Pippau; alle anderen Bilder: LfU

Geobasisdaten: Quellennachweis Geobasisdaten
- Regionale Übersichtskarte:
DLM 1000 © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert);
- Detaillierte Anfahrtkarte:
DLM 25 © Bayerische Vermessungsverwaltung
www.geodaten.bayern.de

Druck: Schmidt & Buchta GmbH & Co. KG
Fliegerweg 7, 95233 Helmbrechts

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: April 2016

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



boden

Grundwasserboden (Gley) beim Kloster Roggenburg

Boden erleben in Roggenburg

Bodenerlebnispfad beim Kloster Roggenburg

Bayerns Boden des Jahres 2016 ist der Gley beim schwäbischen Kloster Roggenburg. Dieser befindet sich an der 2. Station des Bodenerlebnispfades in der Nähe des Klosters. Auf rund einem Kilometer lädt er an acht Stationen dazu ein, die hier vorkommenden Böden zu erkunden.



Interaktive Elemente laden zum Mitmachen ein.

Der Bodenerlebnispfad wird vom Bildungszentrum des Klosters, der Gemeinde und dem Wasserversorgungsamt Donauwörth betreut. Im Bildungszentrum finden viele Umweltprojekte und Veranstaltungen statt. Darunter auch Aktionen rund um das Thema Boden, die Groß und Klein gleichermaßen die empfindliche „Haut der Erde“ näher bringen.



Schüler erfühlen und bestimmen verschiedene Bodenarten.

Wir wünschen Ihnen viel (lehrreichen) Spaß auf Ihrer Entdeckungstour!

Beschreibung des Bodens



Blick in die Bodengrube bei sehr niedrigem Grundwasserstand

Gleye stehen oft das ganze Jahr im Wasser.

Bei diesem Gley direkt beim Langweiher reicht das Grundwasser die meiste Zeit des Jahres bis an die Bodenoberfläche. Durch die Schwankungen des Wasserstandes wechseln sich Luftabschluss und Belüftung im Boden ab. Pflanzenreste werden durch Bodenorganismen nur sehr langsam abgebaut. Dies ist an der dunklen Färbung erkennbar.

Bedeutung und Gefährdung

Schutzwürdige Lebensräume



Sumpfpippau

Gley kommt aus dem Mittelniederdeutschen „Klei“ für „Kleber“, weil er hartnäckig an den Schuhen klebt beziehungsweise aus dem Russischen und bezeichnet einen sumpfigen Boden.

Der beinahe ganzjährig nasse Gleyboden bietet im besonderen Maß Lebensraum für seltene Pflanzen, die mit der Dauerfeuchte umgehen können. Im Wald sind zum Beispiel der Sumpfpippau und auf Feuchtwiesen die Trollblume oder verschiedene Seggen anzutreffen.



Feuchtwiese mit Trollblumen und Seggen

Der humusreiche Gley speichert viel Kohlenstoff und trägt so in erheblichem Maße zum Klimaschutz bei.

Entwässerungsgräben fördern die CO₂-Freisetzung.

Gley wäre bei Entwässerungsmaßnahmen für Ackerbau besonders gefährdet. Das abgesenkte Grundwasser lässt ihn im wahrsten Sinn des Wortes trocken fallen. Damit verbunden ist ein beschleunigter Humusabbau, wodurch der zuvor gebundene Kohlenstoff als klimaschädliches CO₂ frei wird. Gleye sollten daher traditionell als Grünland oder, wie hier in Roggenburg, als Waldstandort genutzt und so bewahrt werden.